

GEMEINDEBRIEF

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Gmund mit Schaftlach

Dezember 2014 / Januar / Februar 2015





Liebe Gemeindeglieder,

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit“, so beginnt das wohl bekannteste Adventslied.

Mit unseren Gottesdiensten im Dezember bereiten wir uns auf das Kommen Jesu Christi vor und freuen uns an Weihnachten, dass Gott uns seinen Sohn schenkt, den Retter und Heiland der Welt.

In Gmund feiern wir am 24.12. um 16.30 einen Gottesdienst mit Krippenspiel, zu dem vor allem die Familien mit Kindern eingeladen sind.

Um 18.00 Uhr feiern wir in Gmund einen Gottesdienst mit Harfenspiel, in Schaftlach findet der Gottesdienst um 15.00 Uhr statt.

Besonders hinweisen möchte ich Sie auch auf den Gottesdienst am 6. Januar, in dem Karin Feneberg für ihren Dienst als Organistin unserer Kirchengemeinde den Segen Gottes zugesprochen bekommt.

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr

Andreas Kopp-v.Freymann

An der Orgel in Gmund und Schaftlach

Liebe Gemeindeglieder,

sieben Jahre ist es her, dass ich das erste Mal in einem Gottesdienst in der Kirchengemeinde Gmund-Schaftlach die Orgel gespielt habe. Aus ein paar Aushilfgottesdiensten im Jahr wurde nach und nach eine regelmäßige Tätigkeit. Am 6. Januar werde ich als kirchliche Mitarbeiterin bestätigt und gesegnet. Zu diesem Gottesdienst in Gmund (10.00 Uhr!) lade ich Sie alle ganz herzlich ein.

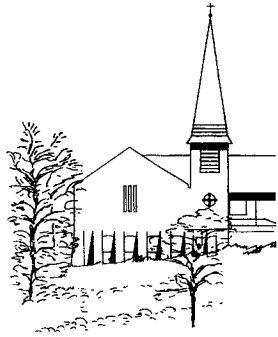
Hier möchte ich mich Ihnen vorstellen, auch wenn mich viele von Ihnen kennen, da ich in Gmund aufgewachsen bin:

Seit 2006 gehöre ich dem Kirchenvorstand an, und dies war der Auslöser, mich auch musikalisch in der Kirchengemeinde mehr zu engagieren.

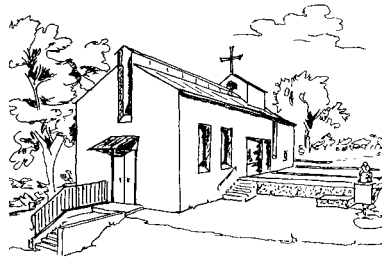
Ausgebildet bin ich als staatlich geprüfte Musiklehrerin. Ich habe am Richard Strauss-Konservatorium München Klavier, Blockflöte und Cembalo studiert. 15 Jahre unterrichtete ich an der Sing- und Musikschule Bad Tölz. Mein besonderes Interesse gilt der Musik und dem Tanz vom Mittelalter bis zur Romantik. Als Dozentin für Historischen Tanz war ich u.a. an der Hochschule für Musik und Theater München tätig. Derzeit bin ich freischaffende Musiklehrerin.

Ich freue mich auf Ihr Kommen,
Karin Feneberg





Erlöserkirche Gmund



Heilig-Geist-Kirche Schaftlach

| | Gmund | Schaftlach |
|-----------------------------------|---|--|
| 30.11.2014 <i>1. Advent</i> | 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Harfenmusik Kopp-v.Freymann | 10.00 Uhr Gottesdienst mit dem Chor Laudatio und Kirchenkaffee Ritter |
| 07.12.2014 <i>2. Advent</i> | 10.30 Uhr Familiengottesdienst mit dem Kinderchor der katholischen Pfarrei Catana | |
| 14.12.2014 <i>3. Advent</i> | 10.30 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Freymann | 9.00 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Freymann |
| 21.12.2014 <i>4. Advent</i> | 10.30 Uhr Gottesdienst Herbig | |
| 24.12.2014 <i>Heilig Abend</i> | 16.30 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel Kopp-v.Freymann / Zeidler 18.00 Gottesdienst mit Harfenmusik Kopp-v.Freymann | 15.00 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Freymann |
| 26.12.2014 <i>Christfest</i> | 10.30 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Freymann mit weihnachtlicher Musik für Querflöte (Daniela Weitze) und Orgel (Karin Feneberg) | 9.00 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Freymann mit weihnachtlicher Musik für Querflöte (Daniela Weitze) und Orgel (Karin Feneberg) |

| | Gmund | Schaftlach |
|---|--|--|
| 31.12.2014 <i>Altjahresabend</i> | 18.00 Uhr Gottesdienst mit besinnlicher Orgelmusik zum Jahreswechsel Kopp-v.Freymann | 16.00 Uhr Gottesdienst mit besinnlicher Orgelmusik zum Jahreswechsel Kopp-v.Freymann |
| 06.01.2015 <i>Epiphania</i> | 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Einführung von Karin Feneberg als Organistin Kopp-v.Freymann | |
| 11.01.2015 <i>Erster Sonntag nach Epiphania</i> | | 10.00 Uhr Gottesdienst mit dem Chor Chorella und anschließendem Kirchenkaffee Kopp-v.Freymann |
| 18.01.2015 <i>Zweiter Sonntag nach Epiphania</i> | 10.30 Uhr Familiengottesdienst Zeidler | |
| 25.01.2015 <i>Letzter Sonntag nach Epiphania</i> | 10.30 Uhr Gottesdienst Ritter | 9.00 Uhr Gottesdienst Ritter |
| 01.02.2015 <i>Septuagesimä</i> | 10.30 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Freymann | |
| 08.02.2015 <i>Sexagesimä</i> | 10.30 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Freymann | 9.00 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Freymann |
| 15.02.2015 <i>Estomihi</i> | 10.30 Uhr Gottesdienst Herbig | |
| 22.02.2015 <i>Invokavit</i> | 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Harfenmusik Kopp-v.Freymann | 9.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Kopp-v.Freymann |

Es begab sich aber zu der Zeit,

dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war.

Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen:

Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große

Freude, die allem Volk

widerfahren wird; denn

euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr

in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Evangelium nach Lukas, Kapitel 2, Verse 1–20



ökumenischer Frauentreff Gmund

mittwochs 19:30 Uhr

Raus aus dem Alltag, rein in den *Frauentreff*.

Sich Zeit nehmen zum auftanken, vespern (Brotzeit machen) und austauschen. Neben *gemütlicher Plauderrunde* wollen wir uns mit *Frauenbildern der Bibel* und anderen *interessanten Themen* befassen. Unterschiedliche Perspektiven können den eigenen Alltag bereichern. **Jede ist herzlich willkommen**, Gemeinschaft wird durch Vielfalt lebendig!

nächster Frauentreff Mittwoch 28.01. // 18.02. // 25.03.

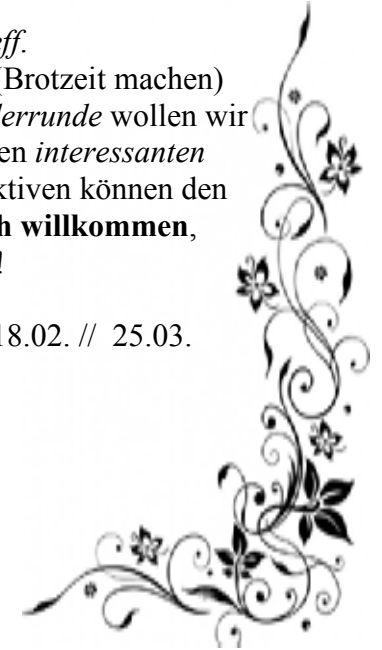
im evangelischen Gemeindehaus Gmund

(die aktuellen Termine finden Sie auch auf unserer Gemeindehomepage)

Es freut sich auf Sie

Sarah Zeidler

ev. Religionspädagogin i. Vd.



Bibelgesprächskreis

Mit Texten der Ökumenischen Bibelwoche 2014/2015, Thema „Galaterbrief“

| | | |
|------------|--------------|--------------------------------|
| 15.01.2015 | Gal 3,19-4,7 | Verheißung und Gesetz |
| 05.02.2015 | Gal 4,8-31 | Glaube als Freiheit vom Gesetz |
| 05.03.2015 | Gal 5,1-26 | Das Leben im Geist |
| 26.03.2015 | Gal 6,1-18 | Befreit zur Liebe |

Jeweils donnerstags um 20 Uhr, im evangelischen Gemeindehaus in Gmund

Weltgebetstag 2015



Begreift ihr meine Liebe? - am 06. März

Liturgie von den Bahamas

Jedes Jahr wird am ersten Freitag im März der Weltgebetstag gefeiert. Für 2015 haben Frauen von den Bahamas einen Gottesdienst vorbereitet, der auf der ganzen Welt ökumenisch gefeiert wird. Herzliche Einladung in Gmund mitzufeiern!



Titelbild zum Weltgebetstag 2015 *Begreift ihr meine Liebe?: Blessed*, Chantal E. Y. Bethel/Bahamas, © Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V.

In Gmund begehen wir den Weltgebetstag am 06. März 2015 um 14:30 Uhr im Pfarrsaal der kath. Kirche St. Ägidius.

Jede und Jeder ist herzlich willkommen beim Wortgottesdienst und dem anschließenden gemütlichen Beisammensein mit Kaffee, Kuchen und landestypischen Speisen.

Große Vielfalt auf kleinem Raum: So könnte ein Motto der Bahamas lauten. Der Inselstaat zwischen den USA, Kuba und Haiti besteht aus 700 Inseln, von denen nur 30 bewohnt sind. Über 90 Prozent der rund 372.000 Bewohnerinnen und Bewohner gehören einer Kirche an (anglikanisch, baptistisch, röm.-katholisch etc.). Dieser konfessionelle Reichtum fließt auch in den Gottesdienst zum Weltgebetstag 2015 ein, der von Frauen der Bahamas kommt. Auf der ganzen Welt wird ihre Liturgie am Freitag, den 6. März 2015, gefeiert. Das Motto lautet: *Begreift ihr meine Liebe?*

Die Bahamas sind das reichste karibische Land und gehören zu den hochentwickelten Ländern weltweit. In der sozialen Entwicklung und bei der Gleichstellung von Frauen und Männern schneidet das Land im internationalen Vergleich recht gut ab. Auf den Bahamas sind so z.B. sehr viel mehr Frauen in den mittleren und höheren Führungsetagen zu finden als in Deutschland.

Aber es gibt auch Schattenseiten im karibischen Paradies: Der zunehmende Rassismus gegen haitianische Flüchtlinge sowie Übergriffe gegen sexuelle Minderheiten kennzeichnen die Kehrseite der Sonneninseln. Erschreckend hoch sind die Zahlen zu häuslicher und sexueller Gewalt gegen Frauen und Kinder. Die Bahamas haben eine der weltweit höchsten Vergewaltigungsraten.

Sonnen- und Schattenseiten ihrer Heimat - beides greifen die Weltgebetstagsfrauen in ihrem Gottesdienst auf. In der Lesung aus dem Johannesevangelium (13,1-17), in der Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht, wird für die Frauen der Bahamas Gottes Liebe erfahrbar. Gerade in einem Alltag in Armut und Gewalt braucht es die tatkräftige Nächstenliebe von jeder und jedem Einzelnen, braucht es Menschen, die in den Spuren Jesu Christi wandeln!

Der Weltgebetstag 2015 ermuntert dazu, Kirche immer wieder neu als lebendige und fürsorgende Gemeinschaft zu (er)leben. Ein spürbares Zeichen dieser weltweiten solidarischen Gemeinschaft wird beim Weltgebetstag auch mit der Kollekte gesetzt. Sie unterstützt Frauen- und Mädchenprojekte auf der ganzen Welt; darunter ist auch die Arbeit des Frauenrechtszentrums „Bahamas Crisis Center“ (BCC). Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit des Weltgebetstags mit dem BCC steht eine Medienkampagne zur Bekämpfung von sexueller Gewalt gegen Mädchen.

LISA SCHÜRMAN

Zum 200. Todestag von Matthias Claudius (1740–1815)

Ein Mensch mit Mondschein im Herzen

Es gilt als das Lieblingslied der Deutschen: "Der Mond ist aufgegangen". Wer aber ist Matthias Claudius, der dieses wunderbare Abendlied geschrieben hat? Ein Zeitgenosse, Graf Friedrich von Stolberg, beschreibt ihn treffend: "Er ist ohn allen Falsch und hat immer Mondschein im Herzen." Das Leben des Dichters ist durch eine bemerkenswerte Unabhängigkeit gegenüber dem Zeitgeist geprägt und durch eine Lebensklugheit, die ihn vor einem aufgesetzten Getue bewahrt und zu echter Mitmenschlichkeit befähigt.



Matthias Claudius wird am 15. August 1740 geboren als Sohn des Pfarrers von Reinfeld. Als drei seiner Geschwister sterben, steht der Zehnjährige fassungslos dem Geheimnis des Todes gegenüber. Immer wieder wird er ihm begegnen. Auch ist er selbst keineswegs von eiserner Gesundheit. Ein Lungenleiden macht ihm zeitlebens zu schaffen. Ein Theologiestudium in Jena bricht er ab.

Er wechselt über in die Rechtswissenschaften. Viele Jahre weiß er nicht, was aus ihm werden soll. Endlich finden wir den 28-jährigen Spätentwickler plötzlich in Hamburg wieder. Er ist jetzt Redakteur bei den "Adreß-Comptoir-Nachrichten". Ausgerechnet unter dem äußeren Druck von Terminen und spröder Nachrichtenweitergabe findet Claudius zu seiner eigenen unverwechselbaren Sprache. Nach gut zwei Jahren übernimmt er die Redakteursstelle bei einer neu gegründeten Zeitung in Wandsbeck, einem Dorf vor den Toren Hamburgs. Claudius gibt dieser Zeitung sein Gepräge und verleiht ihr einen hohen literarischen Rang, indem er führende Leute wie Goethe, Lessing und Herder zur Mitarbeit gewinnt. "Der Wandsbecker Bote": Das ist nicht nur der Titel der Zeitung, das wird sozusagen das Markenzeichen von Claudius.

Ab 1775 gibt Claudius auf eigene Rechnung insgesamt sieben Bände seiner "Sämtlichen Werke" heraus eben unter dieser Selbstbezeichnung. Bunt gemischt finden sich hier Gedichte und erdachte Briefe, Rezensionen und Dialoge, Bon-

mots und theologische Abhandlungen. Fortan führt Claudius das Leben eines freien Schriftstellers und Hausmannes. Er sagt von sich, dass er "von Hauptberuf Mensch" sei. Verstanden und liebevoll unterstützt wird er dabei durch seine Frau Rebecca, eine um 14 Jahre jüngere Zimmermannstochter, mit der er zwölf Kinder hat. 1776 kommt es zu einem Zwischenspiel in Darmstadt. Er ist dort Oberlandkommissar. Aber weil es dort viele Intrigen gibt, treten sie schon nach einem Jahr die Rückreise nach Wandsbeck an.

Im Alter entwickelt sich Claudius vom Schriftsteller zum Briefsteller. Für viele bekannte Größen seiner Zeit wird er zum Freund und Seelsorger. Die letzten Jahre des "Wandsbecker Boten" verlaufen unruhig und turbulent; es ist die Zeit der Befreiungskriege gegen Napoleon. Schließlich verschlechtert sich sein Gesundheitszustand derart, dass er nach Hamburg in das Haus seines Schwiegersohnes ziehen muss. Dort schläft Matthias Claudius am 21. Januar 1815 im Kreise seiner Familie friedlich ein.

Reinhard Ellsel

Auf in die neue Woche
mit Gesang und guter Laune

Lieder des Weltgebetstages 2015

Montag den 9. und 23. Februar
jeweils 8.15-9.15 Uhr ev. Gemeindehaus Gmund

Karin Feneberg lädt zum musikalischen Wochenstart
mit schwungvollen Liedern der Bahamas ein

Familiengottesdienst im Oktober „Die Blätter tanzen“



Kinderbibeltag am Buß- und Betttag



Konvent der Evangelischen Jugend im Dekanat Bad Tölz vom 7.-9. November 2014



„Der Sinn des Lebens - Dinge, für die es sich lohnt, sich einzusetzen“ Mit diesem Thema haben sich 50 Jugendliche aus allen Gemeinden des Dekanats Bad Tölz ein Wochenende lang in Josefstal auseinander gesetzt.

Durch eine interaktive Form des „Spiel des Lebens“ und verschiedene Stationen zu den Bereichen „Stolpersteine“, „Träume“, „Werden“ und „Werte“ machte sich jeder Teilnehmer bewusst, was für ihn im Leben wichtig ist. Wir beschäftigten uns auch mit der Frage, für welche Dinge wir kompromisslos eintreten würden. „Es gibt doch nun einmal Dinge, für die es sich lohnt, kompromisslos einzustehen. Und mir scheint, der Friede und die soziale Gerechtigkeit, oder eigentlich Christus sei so etwas“ (D. Bonhoeffer, 1935, Brief an seinen Bruder Karl-Friedrich). Am Samstagnachmittag hörten wir viel über das Leben Dietrich Bonhoeffers und seinen Widerstand gegen Hitler.

Neben diesen eher ernsten Themen braucht man aber keine Angst zu haben, dass der Spaß dabei zu kurz kommt. Jedes Mal wird viel gespielt, gekickert, Tischtennis gespielt, und samstagsabends gibt es jedes Mal eine Disco mit einer Bar. Einen tollen Abschluss bildet auch der Gottesdienst am letzten Abend, dieses Mal mit einem Kerzenlabyrinth in der Kapelle. Insgesamt ist der Konvent eine gute Möglichkeit, andere Jugendliche aus dem Konvent kennenzulernen, und jedes Mal entsteht eine tolle Gemeinschaft.

Was ist ein Konvent? Jedes Jahr organisiert die Evangelische Jugend zwei Konvente. Der nächste wird vom 17.04.-19.04.2015 in Königsdorf stattfinden und sich mit den verschiedenen Religionen befassen, was auch, politisch bedingt, fast immer und natürlich auch derzeit eine hohe Relevanz hat. Die Themen der Konvente werden jeweils am zuverigen Konvent von allen Teilnehmern gewählt. Dazu eingeladen sind alle Jugendlichen von 15-27 Jahren aus dem Dekanat Bad Tölz. Jede Gemeinde hat zudem die Möglichkeit, zwei Delegierte zu wählen, die ihre Kirchengemeinde vertreten.

Clara von Freymann

„Brot für die Welt“

ist eine Hilfsaktion der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland. Sie wurde 1959 in Berlin gegründet und finanziert sich überwiegend aus Spenden und Kollekten der Kirchengemeinden.

Bei der Adventssammlung 2013 wurden in den bayerischen Kirchengemeinden rund € 4.810.000 gespendet.

„Brot für die Welt“ bedankt sich herzlich für diese große Unterstützung.

Unsere Arbeit

In mehr als 1.000 Projekten jährlich leisten wir gemeinsam mit einheimischen Kirchen und Partnerorganisationen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa Hilfe zur Selbsthilfe. Ziel ist es, Hunger und Armut in den Ländern des Südens und Osteuropas zu überwinden. Denn alle Menschen haben das Recht auf ein Leben in Würde.

Um die Spendengelder so wirksam wie möglich einzusetzen, konzentrieren wir uns mit unserer Arbeit auf bestimmte inhaltliche Schwerpunkte: Ernährungssicherung, Zugang zu Basisdienstleistungen wie Gesundheitsversorgung und Bildung, Überwindung von Gewalt, Förderung von Demokratie und Bekämpfung von HIV/Aids.

Den Armen eine Stimme geben

„Brot für die Welt“ versteht sich als Anwalt der Benachteiligten in dieser Welt. Diese Aufgabe wird angesichts der zunehmenden Globalisierung, die häufig zulasten der Armen in den Ländern des Südens geht, immer wichtiger.

Wir setzen uns im Rahmen unserer Lobby- und Advocacy-Arbeit auf nationaler und internationaler Ebene für die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte aller Menschen ein. Mit unserer Öffentlichkeitsarbeit und durch unsere Kampagnen machen wir auf die Ungerechtigkeiten und Missstände dieser Welt aufmerksam und klären auf über den Zusammenhang zwischen dem hohen Lebensstandard im Norden und der Armut im Süden.

Weitere Informationen zu „Brot für die Welt“ gibt es im Internet. Dort sind in der Mediathek auch Filme zu Projekten zu finden.

www.brot-fuer-die-welt.de

Weniger ist leer.

Es gibt so viele Gründe für den Hunger in der Welt, wie Hände, ihn zu beseitigen: **Zwei davon gehören Ihnen.**

Postbank Köln 500 500 500
BLZ 370 100 50
www.brot-fuer-die-welt.de

Brot für die Welt
Ein Stück Gerechtigkeit

Foto: Fotolia



Pflege mit Herz!

Diakonie
Tegernseer Tal

Ambulante Krankenpflege | Seniorenbetreuung
Demenzbetreuung | Haushaltshilfe

Gmunder Tafel | Nachbarschaftshilfe
Soziale Beratung | Schulungen

Wiesseer Str. 18 | 83703 Gmund | Tel. 08022 769 581
www.diakonie-tegernseer-tal.de

Seniorenachmittage Gmund

Alle interessierten Bürger und Gäste sind eingeladen!

- Dienstag, 13.01.2015 14.30 Uhr** **Kindergarde der Seegeister**
Saal des Feuerwehrhauses Gmund, Hirschbergstr. 4
- Dienstag, 10.02.2015 14.30 Uhr** **Patientenverfügung – Vollmacht**
Überlegungen zum Thema selbstbestimmtes Sterben
Referent Peter Rosner, Hospizkreis im Landkreis Miesbach
Saal des Feuerwehrhauses Gmund, Hirschbergstr. 4
- Dienstag, 10.03.2015 14.30 Uhr** **„Wir gehen auf Ostern zu“**
mit Liedern und Texten und musikalischer Begleitung
Gabriele Schwarzfischer und Pfr. i. R. Ritter
Gemeinsamer Nachmittag der kath. Pfarrgemeinde, der evang. Kirchengemeinde und des Diakonievereins.
Kath. Pfarrsaal in Gmund, Kirchenweg 8

Wenn der Alltag schon schwerfällt!

Sie sind es gewohnt, in einer sauberen, gepflegten Wohnung zu leben. Sie schaffen es aber ohne Unterstützung nicht mehr, alltägliche Verrichtungen zu erledigen. Es wäre für Sie leichter, wenn Sie eine zuverlässige Hilfe hätten.

Die Mitarbeiterinnen des Diakonievereins übernehmen Hausarbeiten, die Ihnen wegen Ihres Alters, einer Krankheit oder Behinderung schwerfallen. Wir passen unsere hauswirtschaftlichen Hilfen Ihren Wünschen und Bedürfnissen an. Sie gewinnen ein Stück Lebensqualität und können, mit unserer Unterstützung, in ihren eigenen vier Wänden bleiben. Sollten Sie irgendwann zusätzlich pflegerische Hilfe benötigen, kann unser ambulanter Dienst von heute auf morgen auch die Pflege übernehmen.

Um alle Risiken auszuschalten, vermitteln wir Ihnen den Hausnotruf. Unsere Mitarbeiter sind in Notfällen 24 Stunden in Rufbereitschaft für Sie da. Über Möglichkeiten der Kostenübernahme berät sie unsere Pflegedienstleitung, Frau Erna Wirth.

Der Büchertauschkeller des Diakonievereins

Kostenlos und für jedermann!

Buchliebhaber haben im Bücherkeller des Diakonievereins in Gmund, Wiesseer Str. 18, ab 15. Oktober die Möglichkeit, Bücher zu holen und zu bringen - ohne Kosten, ohne Formalitäten.

Während der Öffnungszeiten der Diakoniestation (Mo. – Fr. von 8-14 Uhr) können Bücher entnommen oder eingestellt werden. Wer ein Buch lesen möchte, kann es entnehmen und nach angemessener Zeit zurückbringen oder behalten und ein anderes Buch dafür in das Regal einsortieren. Tauschen Sie bitte höchstens drei Bücher!

Buchspenden sollten keine Ladenhüter sein und nicht der Entsorgung dienen. Das von Ihnen schon gelesene Buch soll einem anderen Menschen Freude machen!

Gleichzeitig suchen wir Leseratten, die sich ehrenamtlich um Ordnung und Sortierung im Bücherkeller kümmern.

Unseren ambulanten Dienst erreichen Sie durchgehend unter 0171-5815022. Kleiderstube „Ringelsocke“ geöffnet Mo. bis Fr. von 9 bis 14 Uhr.

Es geht richtig gut voran. Immer mehr Anfragen erreichen uns, und wir können unsere Helfer im ganzen Tegernseer Tal einsetzen.

In Kreuth fährt eine unserer Helferinnen regelmäßig mit einer sehr sympathischen älteren Dame zum Einkaufen. Während der gemeinsamen Zeit bleibt auch immer Gelegenheit, dass die Dame aus ihrem bewegten Leben berichtet und die zwei entwickeln ein sehr nettes Verhältnis zueinander. Eine andere Helferin, eine junge Mutter, freut sich schon immer auf ihren Einsatz in Bad Wiessee bei einem Ehepaar. Der Ehemann kann nicht mehr alleine zuhause bleiben. Die Frau kann nun entlastet werden, indem unsere Helferin stundenweise Zeit in deren Wohnung verbringt und der Mann ist beruhigt, dass jemand da ist, der mit ihm Konversation betreibt. Aber auch kleine Einsätze werden immer wieder vermittelt. Ein handwerklich geschickter Helfer wird zum Efeuschneiden gerufen, weil sich der Hausbesitzer verletzt hat und es vor dem ersten Frost nicht mehr selber schaffen kann.

Um allen Einsätzen gerecht zu werden, muss auch die Anzahl der Helfer stetig wachsen. Und das tut sie. Wir konnten schon die zweite Ersthelfer- Schulung anbieten. Aber wir hoffen, das Interesse, bei der Nachbarschaftshilfe als Helfer ehrenamtlich mitzuarbeiten, schwächt nicht ab. Bis jetzt können wir alle Anfragen erfolgreich vermitteln und das soll auch so bleiben! Mit mittlerweile über 100 Einsatzstunden nimmt die Anfrage stetig zu, und wir hoffen, unser Bekanntheitsgrad im Tegernseer Tal nimmt weiter zu, denn wir wollen und können noch viel mehr Menschen helfen!

Ariane Friedrich

Nachbarschaftshilfe Tegernseer Tal e.V.
Leitung: Ariane Friedrich
Telefon: 08022-706563
Fax: 08022-4123
info@nachbarschaftshilfe-tegernseertal.de
www.nachbarschaftshilfe-tegernseertal.de



7
WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2015

18. Februar
bis 5. April

DU BIST
SCHÖN!

Sieben Wochen ohne
Runtermachen

edition christus

DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Schönheit liegt bekanntlich im Auge des Betrachters. Studien zufolge empfinden die meisten Menschen ebenemäßige Züge und harmonische Formen als schön. Die Lebenserfahrung aber zeigt, dass es das Eigenwillige und Besondere ist, was wir ins Herz schließen: die Zahnlücke, die beim Lächeln sichtbar wird, den Hund mit dem ewig abgeknickten Ohr, den Humor der Kollegin.

In der Fastenzeit 2015 möchten wir mit „7 Wochen Ohne“ das Unverwechselbare entdecken und wertschätzen. „Du bist schön! Sieben Wochen ohne Runtermachen“ lautet das Motto. Wir laden Sie ein, aus vollem Herzen zu sagen: „Du bist schön!“ – zum Menschen an Ihrer Seite

wie auch dem eigenen Spiegelbild. Und sieben Wochen lang soll gelten: „ohne Runtermachen!“

Wir wollen die Schönheit suchen, würdigen und feiern, vor allem da, wo sie sich nicht herausputzt und in Pose wirft. „Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an“, weiß die Bibel. Aber auch unser Herz sieht sehr gut: „Schön ist eigentlich alles, was man mit Liebe betrachtet“ (Christian Morgenstern).

Diesen Blick wollen wir schulen und das Herz öffnen für die Schönheiten jenseits der Norm. Wir sind umgeben von Ebenbildern Gottes, Sie können sie leuchten sehen!

Neues aus unserer Lutherischen Partnergemeinde in Ammen (Jordanien)

Grußwort von Pfarrer Azar zum letzten Partnerschaftssonntag im Oktober dieses Jahres

Paulus schreibt:

Ich nach Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe den Grund gelegt als ein weiser Baumeister; ein anderer baut darauf. Ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut. Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Christus.

(1. Kor. 3, 10-11)



Liebe Brüder und Schwestern in Jesus Christus,

ich grüße Euch aus Amman an diesem alljährlich stattfindenden Partnerschaftssonntag mit der Aufforderung von Paulus an unsere beiden Kirchen. Paulus legt besonderen Wert auf die Qualität unserer Arbeit. Wie bauen wir auf diesem Fundament weiter? Bauen wir mit Gold, Silber, Edelsteinen, Holz, Heu, Stroh (V. 12)? Paulus selbst sieht

kein anderes Fundament als Jesus Christus und betrachtet uns als Mitarbeiter Gottes in seinem Acker und an seinem spirituellen Haus.

Vieles hat sich verändert seit letztem Jahr, wir stehen vor neuen Herausforderungen. Wir im Nahen Osten zum Beispiel sind konfrontiert mit der erzwungenen Migration von 120.000 irakischen Flüchtlingen, verursacht durch den islamischen Staat (Isis) in Syrien und im Irak. Die Christen verließen Mosul im Norden Iraks, nachdem die extremistische Gruppe des „Islamischen Staats“ die Stadt eingenommen hatte und die Bewohner vor die Wahl gestellt wurden, entweder zum Islam zu konvertieren, eine spezielle Steuer zu zahlen (jizyah) oder getötet zu werden.

Etwa 1000 irakische Christen flohen nach Jordanien. Sie fanden in Gemeindegemeinschaften der Kirchen Unterkunft. Sie haben alles verloren und warten auf die Möglichkeit zu emigrieren.

Wir wissen, dass all dies nicht den moderaten Islam widerspiegelt, wie wir ihn in Jordanien kennen und der sich durch Koexistenz und Toleranz gegenüber Andersgläubigen auszeichnet. Wir müssen die Gräueltaten und den Genozid stoppen. Es scheint als ob eine Verschwörung gegen die Anwesenheit der arabischen Christen in ihrer Heimat vorliegt. Der Nahe Osten ist die Wiege des Christentums. Prinz

Hassan bin Talal, ein Mitglied des Königshauses, sagte, der Irak ist die Wiege der menschlichen Zivilisation und die Christen im Nahen Osten sind eine der Säulen der arabischen Identität. Wir sind Teil des arabischen Erbes und der Kultur.

Die Forderung des Apostels Paulus für uns heute ist, wie bauen wir auf dem Fundament weiter, das uns Jesus gelegt hat? Diese Herausforderung gilt für uns als Partnerkirchen sowohl in Deutschland als auch in Jordanien und im Heiligen Land. Wir müssen innovativ im Herangehen sein und ich denke, Partnerschaft ist auch eine Frucht des Heiligen Geistes. Wir müssen an unserer Partnerschaft in den kommenden Jahren arbeiten, um das geistliche Amt auf beiden Seiten zu stärken und zu beleben.

Liebe Brüder und Schwestern, Paulus ruft uns heute auf, auf dem Fundament von Jesus Christus mit Gold weiter zu bauen. Christus erwartet von uns, für ihn mit großer Hingabe zu arbeiten und mit Fleiß für sein spirituelles Gebäude Sorge zu tragen

Möge Gott Euch alle segnen.
Ihr Pfarrer Samer Azar

Konfirmandenunterricht

Sonntag, 14.12. ganztägige Aktion ökumenische Jugendfahrt „Friedenslichtaktion“

Am 3. Advent fahren unsere Konfirmanden, gemeinsam mit den Firmlingen von St. Ägidius, nach München und bringen uns das Friedenslicht - Licht aus Bethlehem – mit nach Gmund.
Gemeinsam feiern wir um 19:00 Uhr in St. Ägidius eine ökumenische Andacht.
Herzliche Einladung mitzufeiern und sich das Licht mit nach Hause zu holen.



KU am Donnerstag, 29.01. und 12.02.

jeweils von 18:00 – 20:00 Uhr,
im evangelischen Gemeindehaus in Gmund.

Konfirmanden- Elternabend:

Dienstag, 10.02.15 um 20:00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Gmund.
Weitere Informationen bei Frau Sarah Zeidler ev. Religionspädagogin i.Vd.



Konfirmandenwochenende Anfang November

Aus den Kirchenbüchern

Getauft wurden:



| | |
|---------------------|-------------------------------|
| Kathi Teubner | am 04.07.2014 in Bad Tölz |
| Lorenz Zweckstätter | am 30.08.2014 in Gmund |
| Luisa Weist | am 09.09.2014 in Uichteritz |
| Emil Prebeck | am 20.09.2014 in Hauserdörfel |
| Quirin Liedl | am 11.10.2014 in Gmund |
| Rosa Strehle | am 19.10.2014 in Gmund |

Jesus Christus sagt: Ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende. (Mt 28,20)

Getraut wurden:



| | |
|---|-----------------------------|
| Peter und Kathi Teubner | am 04.07.2014 in Bad Tölz |
| Robert Zweckstätter und Ruth Bürkle-Zweckstätter | am 30.08.2014 in Gmund |
| Christian und Nancy Weist | am 06.09.2014 in Uichteritz |

*Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht,
sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit (2. Tim 1,7)*

Beerdigt wurden:



| | |
|--------------------------|---|
| Christa Krause | am 28.05.2014 in München |
| Irma Rittel | am 23.06.2014 in Schaftlach |
| Barbara Prophete | am 26.09.2014 in Gmund |
| Hermann Bauer | am 09.10.2014 in Gmund |
| Sherin Watzlawzyk-Sutter | am 16.10.2014 in Schwarzenbach a.d. Saale |
| Helmut Hußmann | am 28.10.2014 in Gmund |
| Johann Keil | am 14.11.2014 in Gmund |

*Der Herr ist mir erschienen von ferne: Ich habe dich je und je geliebt,
darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. (Jeremia 31,3)*

Herzlichen Dank

Herzlichen Dank an die Austrägerinnen und Austräger des Gemeindebriefes.
Durch das Austeilen spart die Kirchengemeinde Portokosten.

Verantwortlich für diesen Gemeindebrief:

Pfarrer Andreas Kopp-v.Freyman

Pfarramt Gmund am Tegernsee, Kirchenweg 15

Tel.: 08022/76700 | Fax: 08022/769520

pfarramt.gmund@elkb.de | www.gmund-evangelisch.de

JAHRESLOSUNG 2015

Nehmt einander an,
wie Christus
euch angenommen hat
zu Gottes Lob

(RÖMER 15,7)



Foto: Wodicka